

ABACUS E-Business / EBPP

Der Startschuss

An der Internet Expo Anfang Februar präsentierte ABACUS erstmals öffentlich live das Versenden von elektronischen Rechnungen an Konsumenten, die Online-Banking mit der Zürcher Kantonalbank oder mit PostFinance / yellownet betreiben. Das ebenfalls live gezeigte Senden, Empfangen und Verarbeiten von Rechnungen, Bestellungen und anderer Dokumenttypen zwischen Unternehmen – das so genannte Business-to-Business – stiess ebenfalls auf grosses Interesse.

EBPP mit ABACUS

In der Pages-Ausgabe 3/2003 wurden die Grundprinzipien des EBPP (Electronic Bill Presentment and Payment) – das elektronische Sichten und Bezahlen von Rechnungen – bereits vorgestellt. Dieser Artikel nun erläutert die vier Schritte, die elektronische Rechnungen an Konsumenten (Business-to-Customer) durchlaufen und die ab sofort via ZKB sowie ab Mai 2004 auch via 11 weiteren Schweizer Banken, darunter die UBS und die CS, empfangen werden können.

1. Schritt: Anmeldung des Konsumenten

Damit ein Konsument überhaupt Rechnungen eines bestimmten Rechnungsstellers elektronisch empfangen kann, ist eine Anmeldung im Finanzportal der Bank notwendig. Dort kann der Konsument einen Rechnungssteller aus einer Liste auswählen. Mit einem Mausklick erscheint ein Browserfenster mit der Anmeldeseite des gewünschten Rechnungsstellers, wo man allenfalls weitere Informationen erfassen und die Anmeldung abschicken kann. Damit erlaubt der Konsument dem Rechnungssteller in Zukunft, die Rechnungen aus der ABACUS Software nicht mehr in Papierform, sondern direkt elektronisch auf dieses Finanzportal zu übermitteln.

2. Schritt: Übernahme der Anmeldung in die ABACUS-Stammdaten

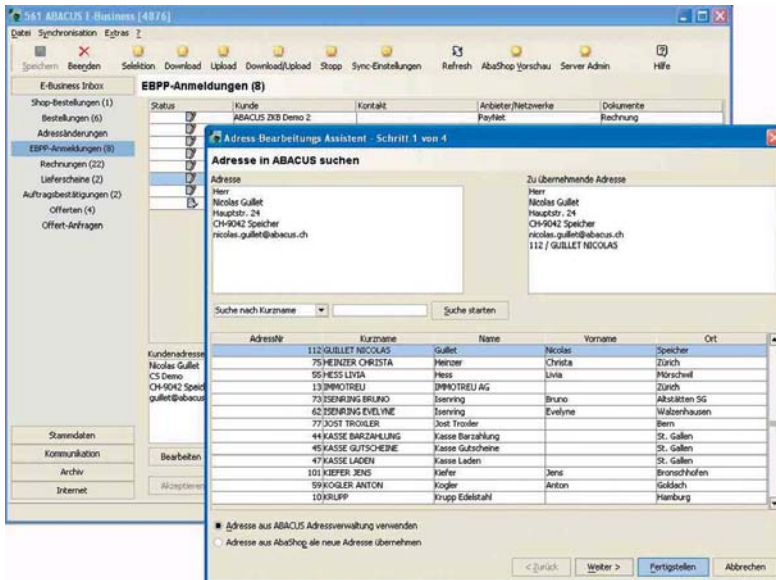
Die Anmeldung des Rechnungsempfängers auf dem Finanzportal wird vom Rechnungssteller in die ABACUS-Software he-

runter geladen und wartet in einer speziellen "E-Business Inbox" auf die Verarbeitung. Die E-Business Inbox funktioniert ähnlich wie die Inbox eines E-Mail-Programms, mit zwei Unterschieden: Zum einen sind die unterschiedlichen Arten von eingehenden Anmeldungen und Dokumenttypen unterteilt, zum anderen liegen alle Informationen nicht nur als reiner Text, sondern in strukturierter Form vor. Denn erst damit lassen sich die weiteren Verarbeitungsschritte automatisieren.

In der Regel melden sich nur bestehende Kunden, die mehr oder weniger regelmässig Leistungen beziehen, bei einem Rechnungssteller an. Deshalb ist die Verarbeitung der Anmeldungen ein Kinderspiel: Ein Assistent in der ABACUS-Software gleicht die eingehende Adresse mit dem ABACUS-Adressstamm ab, so dass für den grössten Teil der Anmeldungen nur drei Mausklicks notwendig sind.

Die Erfahrungen mit yellownet haben gezeigt, dass praktisch keine irrtümlichen Anmeldungen oder "Test"-Anmeldungen eintreffen, denn die Hemmschwelle ist gross, da die Anmeldung aus dem Finanzportal heraus erfolgt. Sollte dennoch so eine Anmeldung eintreffen, wird sie in der E-Business Inbox einfach mit einem Mausklick abgelehnt. Ansonsten wird in den ABACUS-Stammdaten vermerkt, dass dieser Kunde die Rechnungen ab sofort elektronisch erhalten möchte.

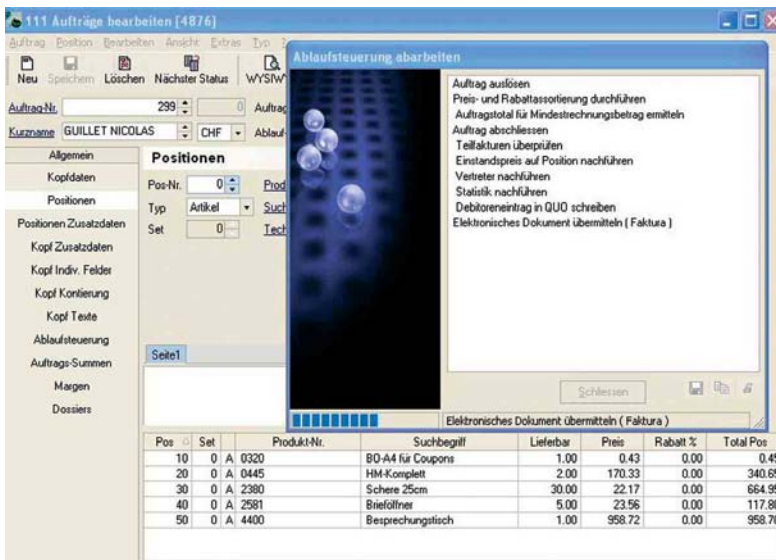




Assistent für die automatisierte Verarbeitung der eingegangenen EBPP-Anmeldungen

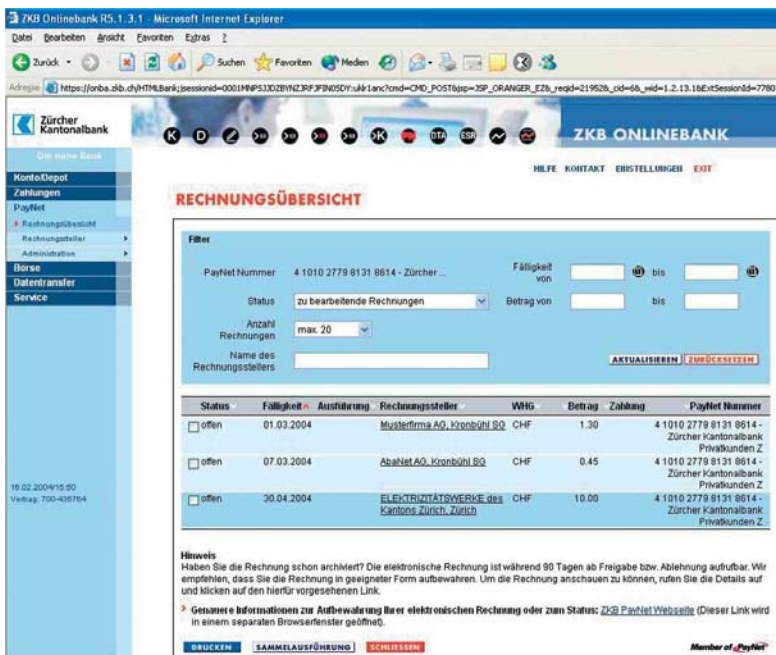
3. Schritt: Generierung einer elektronischen Rechnung

Die Erstellung einer Rechnung in der ABACUS-Software funktioniert wie bisher. Wird in der ABACUS-Auftragsbearbeitung ein Auftrag erfasst, kann dieser wie üblich verarbeitet werden. Der Belegfluss bzw. die Ablaufsteuerung erkennt automatisch, dass der Empfänger die Rechnung elektronisch zu erhalten wünscht und steuert die Verarbeitung entsprechend. Der Sachbearbeiter nimmt einfach noch zur Kenntnis, dass nur noch allfällige Rechnungskopien gedruckt werden, das Original aber nicht mehr.



Der Belegfluss bzw. die Ablaufsteuerung in der ABACUS Auftragsbearbeitung beim Erstellen einer elektronischen Rechnung

Die Übermittlung der elektronischen Rechnung erfolgt dann wahlweise entweder automatisiert, wobei das Intervall festgelegt werden kann oder manuell mit einem Mausklick. Vor der Übermittlung werden im Hintergrund ein PDF und ein XML erstellt. Das XML enthält die Rechnungsdaten in strukturierter Form, was notwendig ist, damit im Finanzportal der Gesamtbeitrag, das Fälligkeitsdatum etc. verfügbar sind. Das PDF wird wie alle anderen Beleg-Druckaufgaben mit dem ABACUS Report Writer AbaView erstellt, wobei selbstverständlich die gleichen Reports wie für den Papierdruck verwendet werden können.



Liste der eingetroffenen Rechnungen am Beispiel der Zürcher Kantonalbank

4. Schritt: Sichtung, Bezahlung oder Ablehnung im Finanzportal

Meldet sich der Konsument das nächste Mal in seinem Finanzportal an, wird er darauf aufmerksam gemacht, dass neue Rechnungen für ihn eingetroffen sind. Da jeder, der Internet-Banking aktiv einsetzt, mindestens einmal im Monat online ist, werden die Rechnungen rechtzeitig bemerkt, um sie fristgerecht für die Bezahlung freigeben zu können. Optional kann sich der Konsument auch per E-Mail oder SMS benachrichtigen lassen, wenn in seinem Finanzportal neue Rechnungen eingetroffen sind.



Das Rechnungsdetail, aufgerufen direkt aus dem Finanzportal. Wichtig dabei: der Hyperlink auf das vollständige PDF der Rechnung.

Genügen dem Konsumenten für den Zahlungsentscheid der Firmenname, Betrag und das Fälligkeitsdatum nicht, hat er die Möglichkeit, sich weitere Details anzeigen zu lassen, bis hin zum Original der Rechnung in Form eines PDF. Darin sind dieselben Informationen zu finden, wie in einer traditionellen Papierrechnung. Dieses PDF kann bei Bedarf auch gespeichert oder ausgedruckt werden. Damit schliesst sich der Kreis der medienbruchfreien, elektronischen Rechnung.

Schweizer Gesetze und Verordnungen

Der Schweizer Gesetzgeber ist weltweit einer der ersten, der alle notwendigen Gesetze und Verordnungen erlassen hat, damit elektronische Rechnungen juristisch korrekt erstellt, übertragen und archiviert werden können. Allerdings sind die Auflagen zum Teil erheblich. Mit der ABACUS-Lösung lassen sich aber – namentlich dank der Zusammenarbeit mit PayNet, einer 100%igen Tochter der Telekurs – alle diese Bedingungen erfüllen.

Vorteile für den Rechnungssteller

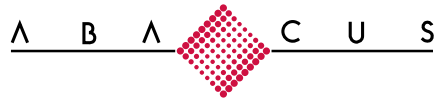
Mit EBPP lassen sich Kosten sparen – und dies auch erstaunlich schnell, dank der geringen Investitionskosten, vorausgesetzt es werden viele wiederkehrende Konsumenten im Inland mit elektronischen Rechnungen bedient. Die Erstellung einer Rechnung ist günstiger, da Druck-, Papier- und Portokosten entfallen. Fast wichtiger ist aber vielleicht, dass es deutlich weniger Rückfragen und Falschbuchungen gibt. Der Kunde kann die Rechnung gar nicht mehr mit einer falschen oder alten Referenznummer erfassen, auf das falsche Konto überweisen oder sogar doppelt bezahlen. Viele aufwändige und mühselige Rückfragen entfallen dadurch. Auf Grund des automatisch vorgeschlagenen Valutadatums ist ausserdem damit zu rechnen, dass mehr Zahlungen als bisher fristgerecht eintreffen.

Für einige Rechnungssteller ist es zudem von Vorteil, dass die HTML-Seite der Rechnungspräsentation frei gestaltbar ist, so dass die Chance besteht, dass der zufriedene Kunde mit dem Bezahlen der Rechnung gleich wieder etwas Neues bestellt.

Fazit

Der Durchbruch dieser zeitgemässen Art der Rechnungsstellung wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Finanzinstitute, PayNet und grosse Rechnungssteller wie Swisscom und viele weitere fördern sie, weil damit auch die Zahlungsabwicklung wesentlich vereinfacht wird. ABACUS stellt EBPP-Funktionalität ab den Versionen 2003.2, 2004.1 und 2005.0 zur Verfügung.

Falls auch Sie sich für EBPP interessieren, kontaktieren Sie bitte Ihren Vertriebspartner oder senden Sie ein Mail an: ebusiness@abacus.ch. ■



ABACUS Research AG
Ziegeleistrasse 12
CH-9302 Kronbühl-St.Gallen
Telefon 071 292 25 25
Fax 071 292 25 00
www.abacus.ch